

Rasenmäher im Rennparcours: Erst mit Tempo – dann im Blindflug

Minibike- und Rasenmäher-Spektakel zog Massen an – Mitterreiter-Brüder erfolgreich

Unterneukirchen. Jaulende Motoren, spannende Positionskämpfe, lustige Geschicklichkeitsprüfungen, unterhaltsame Informationen: Beim „Motorsport-Spektakel der etwas anderen Art“ hatten am Sonntag bei idealen Bedingungen über zwei Dutzend Teilnehmer und rund 1000 Zuschauer am „Maderlehner-Ring“ – etwa zwei Kilometer nordwestlich Unterneukirchens – über mehrere Stunden großen Spaß.

Beim „8. Grand Prix von Maderlehen“ drehten im ersten Teil Minibiker lautstark und mit gewagten Schräglagen ihre Schleifen am Mitterreiter-Anwesen. Diesen motorsportlichen Leckerbissen, der tolles Renn-Flair bot, ließen sich bereits vormittags mehrere hundert Besucher nicht entgehen. Harmlos verlaufene Stürze und so mancher Aussetzer der Minimotoren waren für etliche Starter unangenehm, fürs Publikum bei humorvoller Kommentierung durch „Flo“ Brückner aber höchst amüsant.

Ausgerechnet den drei Besten von 2010 machte die Sturz- oder Defekt-„Hexe“ einen Strich durch ihre Rechnung. Sie erreichten den Endlauf nicht. Völlig überraschend dominierte im Finale der Vorstand der Rasenmäher-Bulldog-Freunde (RBF) Hans Mitterreiter. Der Lokalmatador setzte sich unter viel Applaus vor Christian Geissler (Matzen) und Michi Fischer (Unterneukirchen) durch.

Bei den Rasenmäher-Bulldogs entschied eine Mischung aus Geschwindigkeit, Geschick und Glück über den Erfolg. Ein Boxenstopp mit Bewältigung einer Ge-



schicklichkeits-Aufgabe sorgte dafür, dass die Geschwindigkeit nicht übertrieben wurde. Sechs Kinder und zwölf Erwachsene lieferten sich mit den unterschiedlichsten Gartengeräten nicht so ernst gemeinte Wettrennen.

Im zweiten Teil des Bewerbs sahen sich die Piloten buchstäblich

Ortsduell beim Nachwuchs (oben) Andi Stepfer aus Oberwies (links) zog gegen Lena Kurz aus Untergrund den Kürzeren. – Als überraschender Minibike-Sieger genoss RBF-Vorstand Hans Mitterreiter auf der Ehrenrunde das „Bad in der Menge“.

– Fotos: S. Gruber

mit Blindflug auf ihren Gefährten konfrontiert: Sie konnten nämlich durch eingeschwärzte Badebrillen nichts sehen und mussten allein per Megafon-Zurufe eines Partners etliche Slalomstangen umkurven. Ohne Brille hatten sie anschließend unter anderem Hindernisse wie eine Wippe zu überwinden und Luftballons mit Spickern zu treffen.

Gewinner waren sie am Ende alle, denn die Begeisterung des Publikums belohnte nicht nur die Besten, sondern auch noch den Letzten fürs Mitmachen. Über ein Punktesystem hatten die Organisatoren, die Rasenmäher-Bulldog-

Freunde Maderlehen, aber dennoch Sieger und Platzierte ermittelt. Wie schon 2010 ging der außergewöhnliche, standesgemäß aus einem Rasenmähermotor gefertigte Wanderpokal wieder nach Prutting: Stephan Maier erwies sich auch heuer als der geschickteste Rasenmäher-Lenker. „Kone“ Mitterreiter (Maderlehen) hielt als Zweiter die Fahne des Veranstalters hoch und Anton Sieghart aus Halsbach komplettierte das Siegerpodest. Bei den Kindern stand Johanna Maier, die Tochter des Pokalgewinners, vor Christoph Kurz (Schachen/Unterneukirchen) und Raphael Liegl (Bad Feilnbach) ganz oben.

– sg